



Rahmenkonzept FTEM Volleyball & Beachvolleyball

Stand: 14.08.2019
Version: 1
Druck: 14.08.2019

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemein.....	3
1.1	Erstellung.....	3
1.2	Anwendung.....	3
2	Rahmenkonzept FTEM	4
2.1	Schlüsselbereich Foundation	5
2.2	Schlüsselbereich Talent	6
2.3	Schlüsselbereich Elite	6
2.4	Schlüsselbereich Mastery	6
3	Begriffsdefinition	7

1 Allgemein

Das Bundesamt für Sport (BASPO) und Swiss Olympic (SO) haben das «Rahmenkonzept zur Sportarten- und Athletenentwicklung FTEM» («RK FTEM») entwickelt. Es gibt dem Schweizer Breiten- und Leistungssport ein gemeinsames Grundgerüst, an dem sich alle Akteure (Verbände, Vereine, Athleten, Schulen, etc.) orientieren können. Das Ziel des «RK FTEM» ist die Koordination und Systematik der Sportförderung zu verbessern, das Niveau im Leistungssport zu steigern und die Menschen lebenslang im Sport zu halten.

Mit diesem Dokument wird das Grundgerüst des «RK FTEM» von SO für den Volleyballsport adaptiert. Die Ziele bleiben dabei unverändert:

- Verbesserung der Koordination und Systematik im Volleyballbreiten und -leistungssport.
- Das Niveau im Volleyballeistungssport zu steigern.
- Die Menschen lebenslang im Volleyballsport zu halte.

Das Rahmenkonzept FTEM Volleyball & Beachvolleyball («FTEM VB & BVB») soll, in weiterer Folge, als Grundlage für die Gliederung aller Konzepte im Volleyball dienen.

1.1 Erstellung

Das vorliegende Dokument wurde von den Nachwuchsverantwortlichen der Disziplinen Volleyball (Johannes Nowotny, Marco Fölmli) und Beachvolleyball (Michael Meyenberg) geschrieben. In den Prozess der Erstellung waren alle zuständigen Gremien, Konferenzen und Kommissionen beteiligt. Das Arbeitspapier «FTEM Volleyball & Beachvolleyball» wurde, in der jeweiligen Fassung,

- im Zeitraum von 2017 bis 2019 dem Zentralvorstand, der Nachwuchs- und Regionalpräsidentenkonferenz, Nachwuchskommission, NLA Konferenz und der NLA Task Force vorgestellt und Rückmeldungen eingeholt.
- im Herbst 2018 zum Zweck der Vernehmlassung veröffentlicht.
- im Frühjahr 2019 für weitere Details, die Trägerschaften betreffend, in Fachgruppen erörtert und festgelegt.
- im Zeitraum von 2018 bis 2019 wiederholt mit SO abgesprochen.

Die Ergebnisse der oben genannten Massnahmen wurden, sofern realisierbar, in die Endfassung integriert.

1.2 Anwendung

Folgende Konzept sind nach dem «FTEM VB & BVB» gegliedert:

- **Athletenentwicklung Volleyball & Beachvolleyball («AE VB & BVB»)**
Das neue Konzept wurde im Juni 2019 fertig gestellt und löst das alte Nachwuchskonzept 2015 ab. Es wird ab der Saison 2019/2020 stufenweise umgesetzt.
- **Sportartentwicklung Volleyball & Beachvolleyball («SE VB & BVB»)**
Das Konzept greift die Ziele und Massnahmen der «Strategie 2024» und der «AE VB & BVB» auf und ordnet sie in das «FTEM VB & BVB» ein.

Ein weiteres Konzept ist in Arbeit:

- Ausbildungskonzept für Trainer*innen

2 Rahmenkonzept FTEM

Die Gliederung in 4 Schlüsselbereiche und 10 Phasen (Abbildung 1) wurde von SO übernommen, die Begrifflichkeiten und Beschreibungen der einzelnen Phasen dem Volleyball (VB) und Beachvolleyball (BVB) angepasst. Die einzelnen Phasen sind altersunabhängig. Das bedeutet, sie können theoretisch in einem beliebigen Alter begonnen und in unterschiedlicher Geschwindigkeit durchlaufen werden.

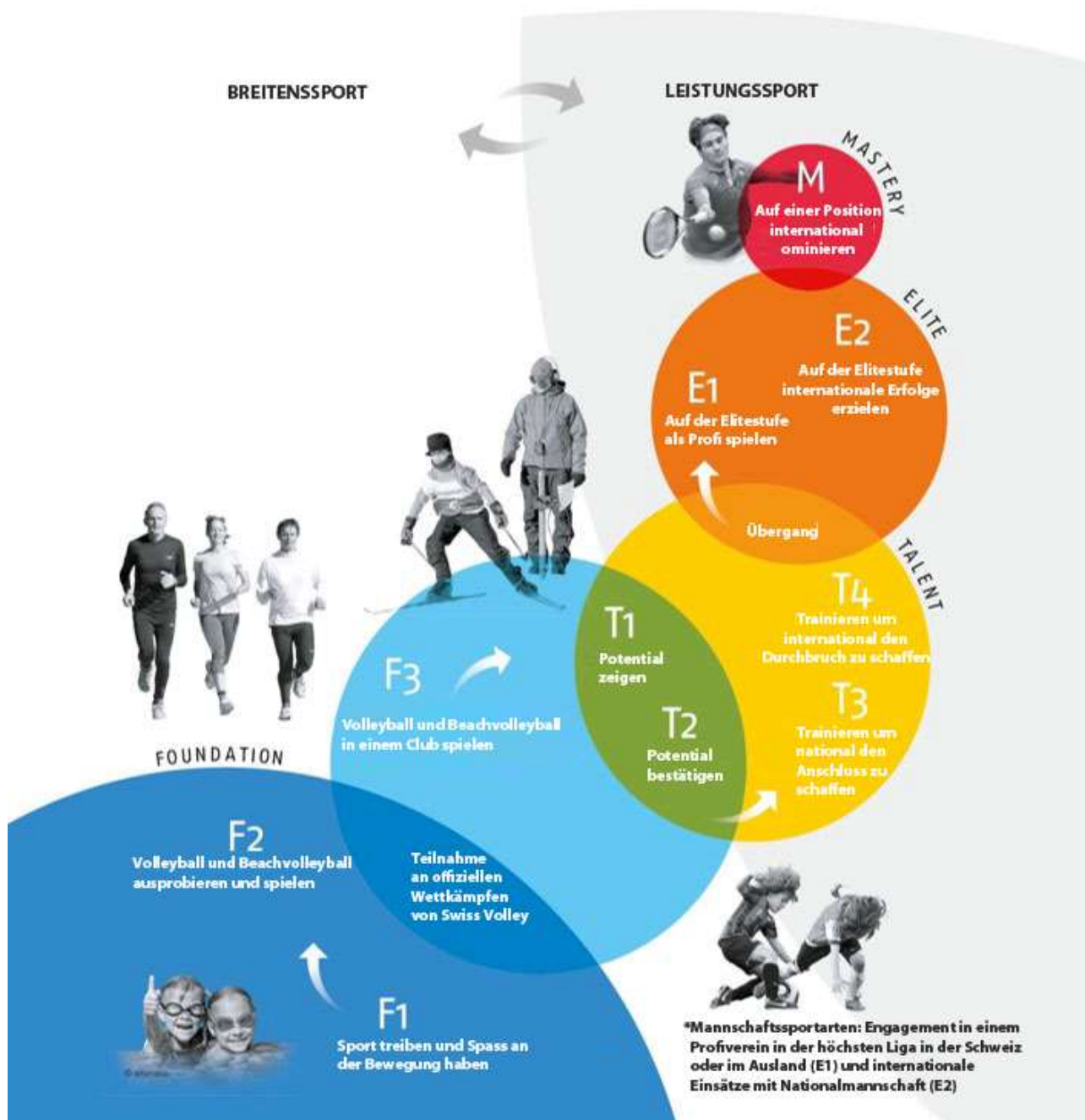


Abbildung 1 Rahmenkonzept FTEM Volleyball & Beachvolleyball

Das Ziel der Gliederung ist es, die Zusammenhänge und Abhängigkeiten im Volleyballsport aufzuzeigen damit Rollen, Aufgaben und Verantwortungen für jede Phase und deren Übergänge definiert werden können.

Das «FTEM VB & BVB» soll auch helfen Spieler*innen, die aus dem Leistungssport ausscheiden, wieder im Schlüsselbereich Foundation oder Talent, als Spieler*innen, Trainer*innen, Schiedsrichter*innen oder Funktionär*innen zu integrieren. Um dies zu verbessern, wird dieses Thema ein Punkt in der individuellen

Karriereplanung der Spieler*innen sein. Zum Beispiel können die Spieler*innen bereits, parallel zu ihrer Spielerkarriere, die J+S Trainerausbildung und Schiedsrichterkurse absolvieren.

Wie in Abbildung 2 ersichtlich sind die Schlüsselbereiche dem Amateur- oder Profisport sowie dem Breiten- oder Leistungssport zugewiesen. Die einzelnen Phasen bauen aufeinander auf und betreffen eine unterschiedlich grosse Anzahl an Personen. Der Leistungssportbereich ist zum Beispiel, im Vergleich zum Breitensportbereich, sehr klein und betrifft nur eine kleine Anzahl an Spieler*innen.

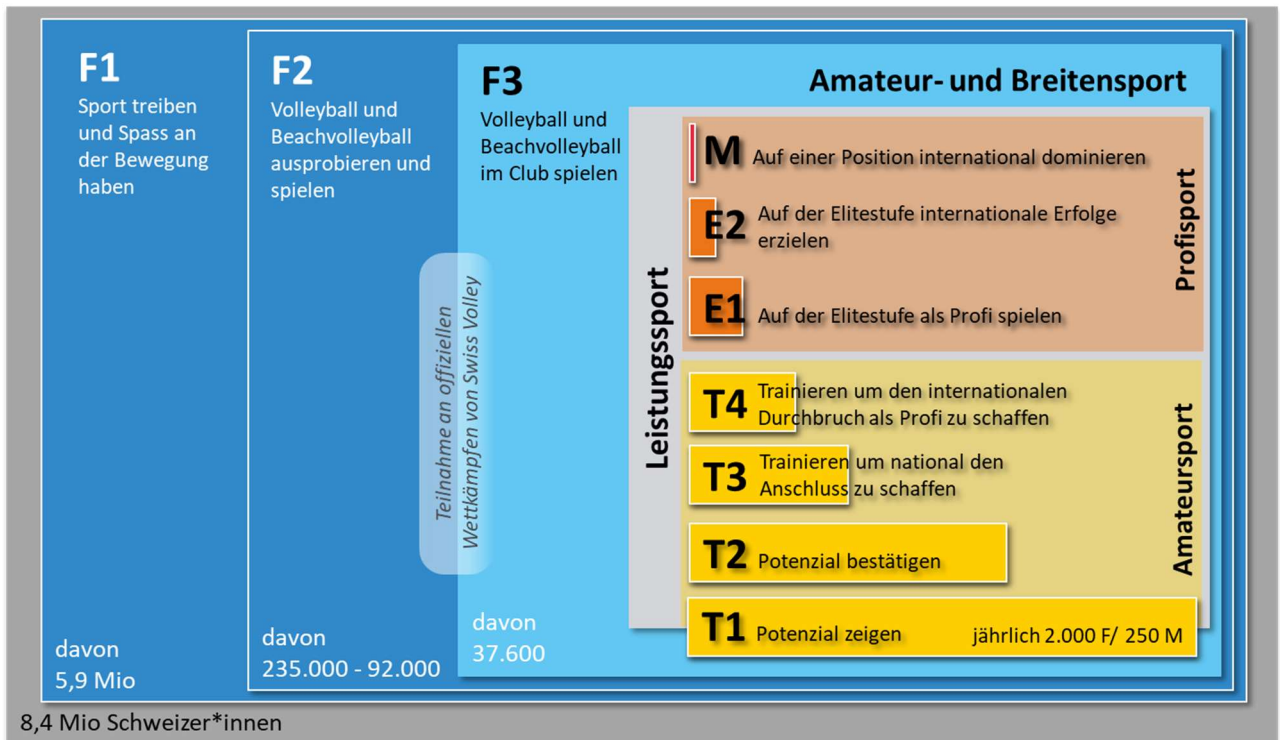


Abbildung 2 Einordnung des Breiten- und Leistungssports sowie Amateur- und Profisports in das Rahmenkonzept FTEM Volleyball & Beachvolleyball (Personen pro Phase laut Sport Schweiz 2014 bzw. SV Lizenzzahlen 2018/2019)

Die Disziplin Snowvolleyball (SVB) entwickelt sich gerade und wird zurzeit von den internationalen Verbänden sehr gefördert. Diese internationale Entwicklung wird beobachtet. Eine eigene Talentförderung für diese Disziplin ist zurzeit nicht geplant.

2.1 Schlüsselbereich Foundation

Im Schlüsselbereich Foundation sprechen wir vom Breitensport im Allgemeinen (F1) und den Volleyball- und Beachvolleyballbreitensport im Speziellen (F2, F3). Nur wenige Sportlerinnen gehen den Weg in den Leistungssport und damit in die Schlüsselbereiche T, E und M weiter. Die grosse Mehrheit verbleibt in F3 und betreibt hoffentlich lebenslang VB oder BVB als Breitensport - als Spieler*in, Schiedsrichter*in, Trainer*in oder Funktionär*in.

2.1.1 Phase F1 - Sport treiben und Spass an der Bewegung haben

Die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen betreiben einen nicht volleyballspezifischen Sport oder haben einfach Spass an der Bewegung.

Aus Sicht des Volleyballsports sind das z.B. alle Fussball- und Handballspieler*innen im Amateur- oder Profisport genauso wie z.B. alle Wanderer*innen und Radfahrer*innen.

2.1.2 Phase F2 - Volleyball und Beachvolleyball ausprobieren und spielen

Die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen spielen oder engagieren sich im VB oder BVB ausserhalb des, von SV und seinen Regionalverbänden (RV), organisierten Angebots.

Das kann in Schulen (z.B. volleyballspezifischer freiwilliger Schulsport) oder bei anderen Dienstleistern (z.B. Turnvereinen) sein, aber auch gänzlich unorganisiert (z.B. im Freibad auf Beachfeldern der Gemeinde).

2.1.3 Phase F3 - Volleyball und Beachvolleyball in einem Club spielen

Die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen sind bei SV lizenziert oder Mitglied in einem lizenzierten Volleyball- oder Beachvolleyballverein. Sie betreiben VB und/ oder BVB als Amateur- und Breitensport und nehmen an den offiziellen Wettspielen von SV und seinen RV teil.

95% aller bei SV lizenzierten Spieler*innen, Schiedsrichter*innen, Trainer*innen und Funktionär*innen sind ihr Leben lang in dieser Phase tätig.

2.2 Schlüsselbereich Talent

Der Schlüsselbereich Talent ist in 4 Phasen unterteilt und dem Amateur- und Leistungssport zugeordnet. In diesem Schlüsselbereich findet die SV Talentsichtung (T1) und Talentförderung (T2-T4) statt. Das Ziel der SV Talentförderung ist, den Talenten das Erreichen des Schlüsselbereichs E zu ermöglichen.

2.2.1 Phase T1 - Potenzial zeigen

Die Spieler*innen zeigen ihr Potenzial an den jährlich stattfindenden regionalen Talentsichtungen (Kapitel **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**). Die Talentselektion erfolgt an Hand des von SV definierten Talentprofils (Kapitel 3.1.3).

2.2.2 Phase T2 - Potenzial bestätigen

Die Talente bestätigen ihre Potenzialeinschätzung durch ihre Leistungen im Training und Wettkampf. Die Ausbildung, bis zum Erreichen des Niveaus einer nationalen Liga (1.Liga), erfolgt dual durch SV Fördergefässe (Regionale Trainingszentren, Regionale Trainingsgruppen) und den Stammverein der Talente.

2.2.3 Phase T3 - Trainieren, um den nationalen Anschluss zu schaffen

Die Talente trainieren um den Anschluss an das NLA Niveau (VB) bzw. um die Aufnahme in den BVB Nachwuchskader (BVB) zu schaffen. Die Ausbildung erfolgt auf nationaler Ebene durch SV Fördergefässe (Nationales Nachwuchsvereine/ Nationale Trainingszentren).

Ab dieser Phase müssen die Talente bereit sein ihren Wohnort zu wechseln, um ein ideales Trainingsumfeld vorzufinden.

2.2.4 Phase T4 – Trainieren, um den internationalen Durchbruch zu schaffen

Die Volleyballspieler*innen trainieren bis sie sich in der NLA auf ihrer Position durchgesetzt haben. Die Beachvolleyballer*innen trainieren bis zur Aufnahme in einen BVB Elitekader (A- oder B-Kader). Erst wenn sie diesen Schritt vollzogen haben, sind sie bereit als Profi zu spielen.

2.3 Schlüsselbereich Elite

Der Schlüsselbereich Elite ist in 2 Phasen gegliedert. Er ist dem Leistungs- und Profisport zugeordnet.

2.3.1 Phase E1 – Auf der Elitestufe als Profi spielen

Die Volleyballer*innen spielen national oder international als Profi im Verein und mit den Elite Nationalteams. Die Beachvolleyballer*innen spielen auf der World Tour und nehmen an EM, WM und Olympischen Spielen teil.

2.3.2 Phase E2 – Auf der Elitestufe internationale Erfolge erzielen

Die Volleyballer*innen gewinnen internationale Titel mit ihren Vereinen und mit dem Elite Nationalteams. Die Beachvolleyballer*innen gewinnen Medaillen auf der World Tour (4* oder 5* Turniere), an der EM und WM sowie den Olympischen Spielen.

2.4 Schlüsselbereich Mastery

Der Schlüsselbereich Mastery ist dem Leistungs- und Profisport zugeordnet.

3 Begriffsdefinition

3.1.1 Profispielerin bzw. Profispieler

Wir definieren eine Spielerin im Sinne dieses Dokuments als Profi, wenn sie folgende Kriterien erfüllt:

1. Der Volleyballsport hat Priorität eins in Bezug auf
 - a. die Ausbildung und Berufswahl (Schule, Lehre, Studium, Wehrpflicht),
 - b. den Wohnort (Möglichkeiten im Volleyball).
2. Sie finanziert ihren Lebensunterhalt durch Mittel, die sie aus dem Volleyballsport generieren (Lohn, Sponsoren, Sporthilfe, etc.) kann.

3.1.2 Förder- und Wettkampfgefässe, Förderkader der Regionalverbände

Der Unterschied der Arten liegt im Fokus der Aktivitäten:

- Die SV Fördergefässe sind den Talenten vorbehalten die eine Karriere als Profispieler*in einschlagen. Die Förderkader der RV stehen allen Spieler*innen offen, unabhängig ihres Talents. Beide haben vornehmlich mittel- und langfristige Ausbildungsziele.
- Die Wettkampfgefässe haben kurzfristige Ziele und konzentrieren sich auf das Erreichen eines Wettkampferfolgs. Die Zusammensetzung wechselt häufiger und schliesst keine Spieler*innen aus.

3.1.3 Talente/ Talentprofil

SV definiert sein Talentprofil an Hand der Voraussetzungen die notwendig sind, um auf Eliteniveau international im Block- oder Angriff spielen zu können. Folgende Anforderungen wurden als wichtig definiert:

- Grosse Handlungshöhe als Kombination von Reichhöhe und Sprungfähigkeit
- Sehr gute athletische Voraussetzungen (Schnellkraft)
- Langzeitmotivation, Mindset und Lernfähigkeit
- Ein Umfeld, dass sie unterstützt, fordert und fördert

Talente, nach der Definition von Swiss Volley, sind Spieler*innen die an der Talentsichtung eine Potenzialeinschätzung A-C bekommen.

Spieler*innen für die Positionen Libera und Pass, die dem oben beschriebenen Talentprofil nicht entsprechen, können beim einem Wechsel auf die Sekundarstufe 2, wieder in die Talentsichtung einsteigen. Diese Möglichkeit gilt nur für jene Spieler*innen, die ein Angebot eines SV Fördergefäss in der Phase T3 (NNV, NTZ) vorweisen können.

3.1.4 Potenzialbeurteilung/ Potenzialeinschätzung

Am Ende der PISTE erhalten alle Teilnehmenden eine Potenzialbeurteilung oder Potenzialeinschätzung. Diese beruht auf den Ergebnissen der Tests, Trainings bzw. Angaben der Ausbildungsverantwortlichen der Teilnehmenden. Dabei bedeutet eine Potenzialbeurteilung oder Potenzialeinschätzung

- A Spieler*innen mit grossem nationalem und internationalem Potenzial,
- B+C Spieler*innen mit nationalem und internationalem Potenzial,
- D-F Spieler*innen mit regionalem oder lokalem Potenzial.

3.1.5 Umfeldanalyse

Im Zuge der PISTE wird das Umfeld der Talente analysiert. Das Ergebnisse dieser Analyse ist entscheidend für die Art der SO TC, welche für die Spieler*innen beantragt wird. Nur mit einer positiven Umfeldanalyse haben die Talente die Möglichkeit, ab der Phase T3, eine SO TC National zu bekommen. Die Umfeldanalyse ist positiv, wenn der Jahrestrainingsplan einer Spieler*in, den Anforderungen des SV Fördergefässe in den jeweiligen Phasen entspricht.

Für eine positive Umfeldanalyse am Übergang von der Phase T2 auf T3 bzw. von T3 auf T4 muss Anfang Dezember ein schriftliches Angebot eines SV Fördergefässes bzw. eines damit vergleichbaren Trainingsgefässes der anschliessenden Phase vorliegen, um eine SO TC National beantragen zu können.